

# PHANTASIE AN HÖLDERLIN

ZU SEINEM 150. GEBURTSTAGE (20. MÄRZ 1920)

Als du die Augen aufschlugst,  
Betrat ein Götterschwarm  
Den grünen Grund  
Der Berge Schwabens.  
An Hellas' Meer- und Thymiauduft gewöhnt,  
Atmeten freundlich sie  
Alemannischen Waldgeruch,  
Und während heimischer Glanz  
Um ihre Schultern wuchs,  
Tauschten sie wunderbaren Wohllauts  
Zwiesprache aus,  
Redend von allem, was ins Licht ergossen,  
Redend von Nacht  
Und von unsterblicher Seele der Sterblichen,  
Die Leid und Liebe weben  
Durch Licht und Nacht.  
Und hohen Spieles,  
Während innig erhabenes Lächeln sich  
Um ihre Lippen spann,  
Formten die Rede sie  
Zu Lauten ihnen ungewohnter Sprache,  
In denen Schwere mit Schönheit rang,

Die deine Muttersprache ward.  
Die Wälder tönten in rauschendem Staunen mit,  
Wolken bauschten sich voller vor dem Licht,  
Tieferen Lebens sehnstüchtiges Getöse  
Ordnete sich melodisch, und jegliches Wesen  
Lauschte wie bei Namen genannt.

Dann aber schien auf ihren Götterlippen  
Der fremden Laute Gedränges sich zu verwirren;  
In seltsam furchtbarer Schönheit  
Warfen sie herrlichster Worte Übersinn  
In leuchtender Tollheit Willkür  
Stammelnd Pythia gleich  
Sich zu.

Über unruhig erschauernden Wäldern  
Rauschten die Wolken höher im Abendwind,  
Und überm geschwungenen Hügel auf  
Tauchte, goldrote Locken schüttelnd,  
Phöbus Apollons. [das Haupt

Im Feuerstrom seiner Augen  
Schmolz das erhaben-wirre Getöse,

Schmolzen die Formen der Landschaft hin,  
Und für überströmender Minuten Dauer  
Glühte prunkvoll-schweremütigen Ernstes  
Einsam unter Unendlichkeit  
Sein Scheideblick.

Dann sank er hinab,  
Einmal noch mit erhobener Strahlenhand  
Anschlagend an die tönende Luft,  
Die sich in kühleres Grün verfärbte.

Und lautlos aufwachsend  
Über der dunklen Feste  
Baute sich Silber und Blau empor,  
Durchsichtige Wände  
Himmelhohen Palastes,  
Klingend von gläsernen Harfen der Nacht;  
Bögen von Sternen umspielt,  
Durchrauscht von gestilltem Nachklang  
Irdischer Laute,  
Sehnstüchtig-wesenes sich wölbend  
Über deiner Geburt.

HANS REISIGER

## AUS FRIEDRICH HÖLDERLINS „HYPERION“

¶ O, ein Gott ist der Mensch, wenn er träumt, ein Bettler, wenn er nachdenkt, und wenn die Begeisterung hin ist, steht er da wie ein mißratener Sohn, den der Vater aus dem Hause stieß, und betrachtet die ärmlichen Pfennige, die ihm das Mitleid auf den Weg gab.

¶ Wenn ich ein Kind ansehe und denke, wie schmächtig und verderbend das Joch ist, das es tragen wird, und daß es darben wird, wie wir, daß es Menschen suchen wird, wie wir, fragen wird, wie wir, nach Schönerm und Wahrer, daß es unfruchtbar vergehen wird, weil es allein sein wird, wie wir, — o nehmt doch eure Söhne aus der Wiege und werft sie in den Strom, um wenigstens vor eurer Schande sie zu retten!

¶ Des Herzens Woge schäumte nicht so schön empor, und wüde Geist, wenn nicht der alte stumme Fels, das Schicksal, ihr entgegenstände.

¶ Ihr habt den Glauben an alles Große verloren: so müßt, so müßt ihr hin, wenn dieser Glaube nicht wiederkehrt, wie ein Komet aus fremden Himmeln.

¶ Es kann nichts wachsen und nichts so tief vergehen, wie der Mensch. Mit der Nacht des Abgrunds vergleicht er oft sein Leiden und mit dem Äther seine Seligkeit, und wie wenig ist dadurch gesagt?

¶ Aber schöner ist nichts, als wenn es so nach langem Tode wieder in ihm dämmert, und der Schmerz, wie ein Bruder, der fernher dämmenden Freude entgegengeht.

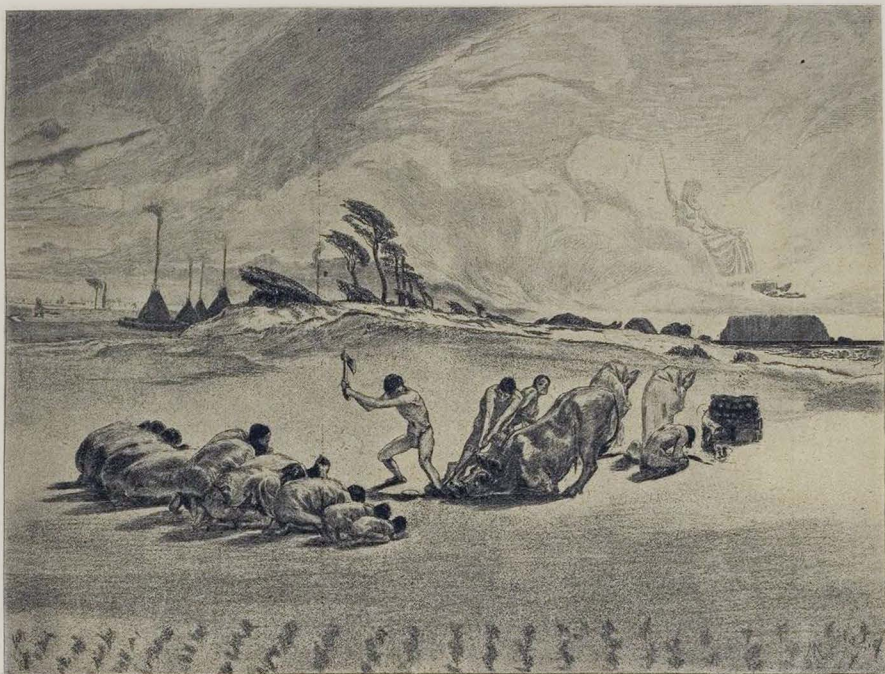
¶ Wir sind wie Feuer, das im dürren Aste oder im Kiesel schläft; und ringen und suchen in jedem Moment das Ende der

engen Gefangenschaft. Aber sie kommen, sie wägen Äonen des Kampfes auf, die Augenblicke der Befreiung, wo das Göttliche den Kerker sprengt, wo die Flamme vom Holze sich löst und siegend emporwacht über der Asche, ha! wo uns ist, als kehrte der entfesselte Geist, vergessen der Leiden, der Knechtsgestalt, im Triumphe zurück in die Hallen der Sonne.

¶ Was ist alles, was in Jahrtausenden die Menschen taten und dachten, gegen einen Augenblick der Liebe? Es ist aber auch das Gelungenste, Göttlichschönste in der Natur! Dahin führen alle Stufen auf der Schwelle des Lebens. Daher kommen wir, dahin gehen wir.

¶ Die Liebe gebar Jahrtausende voll lebendiger Menschen; die Freundschaft wird sie wiedergebären. Von Kinderharmonie sind einst die Völker ausgegangen, die Harmonie der Geister wird der Anfang einer neuen Weltgeschichte sein. Von Pflanzenglück begannen die Menschen und wuchsen auf, und wuchsen, bis sie reiften. Von nun an gärten sie unaufhörlich fort, von innen und außen, bis jetzt das Menschengeschlecht, unendlich aufgelöst, wie ein Chaos daliegt, daß alle, die noch fühlen und sehen, Schwindel ergreift; aber die Schönheit flüchtet aus dem Leben der Menschen sich herauf in den Geist; Ideal wird, was Natur war, und wenn von unten gleich der Baum verdorrt ist und verwitert, ein frischer Gipfel ist noch hervorgegangen aus ihm und grünt im Sonnenglanze, wie einst der Stamm in den Tagen der Jugend: Ideal ist, was Natur war. Daran, an diesem Ideale, dieser verjüngten Gottheit, erkennen die wenigen sich und eins sind sie — denn es ist eines in ihnen, und von diesen, diesen beginnt das zweite Lebensalter der Welt — ich habe genug gesagt, um klar zu machen, was ich denke.





Mit Genehmigung der Verleger  
AMSLER & RUTHARDT BERLIN W 8

OPFER AUS „BRAHMSPHANTASIE“

MAX KLINGER

## DIE TERESINA

VON OTTO ANTHES

¶ Es war am vorletzten Tag im Karneval, gegen den Abend, als der Teresina das Ungeheuerliche widerfuhr. Sie war gegangen, sich das Schauspiel der wimmelnden fröhlichen Menge anzusehen. Auf einem kleinen Platz seitlich der Merceria hatte sie sich an dem ausgelassenen Treiben ergötzt, das eine kleine Schar drolliger Masken vollführte. Es schienen Kaufmannsgehilfen oder Advokatenschreiber zu sein, und ihr lustig törrichtes Gebahren riß das gemeine Volk ringsum zu lautem Jubel hin. Die Teresina hatte ein Weilchen dagestanden, zugehört und gelacht wie die anderen. Als sie dann weiterging, gewahrte sie plötzlich, daß die tolln Bursche sich an sie geheftet hatten und mit stummen Neckereien, wilden Sprüngen und übertriebenen Gebärden um sie herumtanzten. Sie hob die Nase in die Luft und tat, als ginge sie das Spiel nichts an. Aber als der Kreis der Buben sich immer dichter um sie schloß, wollte ihr fast bange werden, und nur die Sorge, ihre Befangenheit zu verraten, hielt sie von einem heftigen Scheltwort ab. Sie beschleunigte ihren Schritt, die Burschen blieben nicht zurück. Schon war sie vollkommen umringt. Ehe sie etwas unternehmen konnte, sich der Umklammerung zu entziehen, fühlte sie sich sacht, aber unwiderstehlich in einen Hausflur gescho-

ben, und hier, zwei Schritte nur von der menschenvollen Gasse entfernt, geschah das Furchtbare mit ihr. Stumm, mit flinken leisen Griffen begannen die Burschen sie zu entkleiden. In wenigen Augenblicken hatten sie ihr das Kleid abgezogen und die Röcke, die Schuhe ihr von den Füßen gestreift und die Strümpfe von den Beinen, sogar das Hemd nahmen sie ihr. Und entwichen einer nach dem andern, indem jeder ein Stück ihrer Gewandung mit sich nahm. Zuerst, als sie noch nichts schlimmes, sondern nur einen zu weit getriebenen Scherz vermutete, hatte die Teresina schreien wollen. Aber als sie inne wurde, was mit ihr geschah, war ihr der Ton im Munde erstarben. Ohne Gegenwehr, ganz gelähmt von Entsetzen, hatte sie die Unholde ihr Werk vollenden lassen. Ohne sich zu regen stand sie auch nun, da die Frevler geflohen waren, an die feuchtkalte Hauswand gelehnt und stierte fassungslos vor sich hin. Ihr war, als wäre ihr in diesem Augenblick alles entglitten, was zu ihr gehört hatte: Freude und Nachdenklichkeit, Stolz und Sicherheit, Ehre und Scham; als stünde sie plötzlich jenseits des Lebens. ¶ So hörte sie kaum die Schritte, die die Treppe herabkamen, und die Stimme, die sie anredete, klang ihr wie hinter einer dicken Wand. — Ja, um Gotteswillen, sagte der junge Mann,



AUS DEM STUTTGARTER HOF THEATER

# T A N Z

ADOLF MÖNZER (DÜSSELDORF)

was ist denn das? — Und noch einen Schritt näher tretend: Teresina! Ihr seid es? Wie kommt ihr hierher? Wer hat Euch in diesen Zustand versetzt?

¶ Bis dahin hatte die Teresina gar nichts gedacht, auch nicht daran, wer so teuflisch an ihr gehandelt, und was die Teufel zu ihrer Untat bewogen. Nun war ihr mit einem Schlage alles klar. Sie erkannte plötzlich hinter all den verstellten Gebärden die wahrhaftigen Bewegungen der jungen Männer wieder, die sich

seit Monaten vergänglich um ihre Gunst bewarben; und daß man sie gerade in diesem Haas gedrängt, das was darum geschehen, weil sie mehr als einmal lachend gesagt hatte: Ehe ich eines von euch nehme, dann noch lieber den Domenico. Und das hatte sie gesagt, weil er der Ärmste von allen war. Denn was gibt es ärmeres auf der Welt als einen dramatischen Dichter, dessen Stücke die Theater nicht spielen wollen?

¶ Der Dichter hatte inzwischen seinen Mantel von der Schulter

genommen und legte ihn ihr um. Wohin soll ich Euch bringen, Teresina! fragte er. Soll ich Euch nach Hause geleiten?

¶ Sie schüttelte mit wilder Entschlossenheit den Kopf. Da legte er schnell und fest den Arm um ihren Leib und führte sie die Stiege hinauf in sein Gemach, das ihr übrigens bei weitem nicht so ärmlich erschien, als sie gedacht hatte. Denn wenn es auch fast leer war, so stand doch auf dem Tisch am Fenster ein schönes Tintenfaß und ein Blumenstrauß in einem geschliffe-

nen Glase; der Sessel davor war geschnitten und mit alter leuchtender, wenn auch zerschlissener Seide bezogen; und von der Wand herab sahen aus einem großen farbigen Stuch die heimlich brennenden Augen der Mona Lisa herab.

¶ Der Dichter ließ seinen seltsamen Besuch im Sessel niedersitzen und wick bis an die gegenüberliegende Seite des Zimmers zurück. Die Teresina senkte das Kinn tief auf die Brust und saß zusammengekauert, regungslos in ihrem Mantel. Nur von





A N Z

ADOLF MÜNZER (DÜSSELDORF)

genommen und legte ihn ihr um. Wohin soll ich Euch bringen, Teresina! fragte er. Soll ich Euch nach Hause geleiten?

¶ Sie schüttelte mit wilder Entschlossenheit den Kopf. Da legte er schnell und fest den Arm um ihren Leib und führte sie die Stiege hinauf in sein Gemach, das ihr übrigens bei weitem nicht so ärmlich erschien, als sie gedacht hatte. Denn wenn es auch fast leer war, so stand doch auf dem Tisch am Fenster ein schönes Tintenfaß und ein Blumenstrauß in einem geschliffe-

nen Glase; der Sessel davor war geschnitzt und mit alter leuchtender, wenn auch zerschlissener Seide bezogen; und von der Wand herab sahen aus einem großen farbigen Stich die heimlich brennenden Augen der Mona Lisa herab.

¶ Der Dichter ließ seinen seltsamen Besuch im Sessel niedersitzen und wich bis an die gegenüberliegende Seite des Zimmers zurück. Die Teresina senkte das Kinn tief auf die Brust und saß zusammengekauert, regungslos in ihrem Mantel. Nur von



Zeit zu Zeit schoß ein Zittern durch ihren Körper und duckte ihn noch tiefer in den Sessel hinein. Domenico hielt die Hände krampfhaft verschränkt, als fürchtete er, sie durch die geringste Bewegung zu erschrecken, und sein Blick hing hoch über ihr an der Decke. So verging eine lange Weile in tiefem Schweigen. Bis ein leises Geräusch den Dichter veranlaßte, seine Augen zu der Teresina herabzusenken. Da sah er, daß sie weinte. Ganz leise weinte sie und in sich hinein wie ein tief unglückliches Kind.

¶ Teresina! bat er. — Sie antwortete nicht und weinte weiter. — Teresina! wiederholte er noch weicher, noch begütigender. — Die Teresina schluchzte wie vorher. — Teresina! ermannte er sich, was soll geschehen? Was wünscht Ihr, daß ich tue? — Sie hielt plötzlich mit Weinen inne und schaute fast erstaunt auf ihn. Dann fuhr sie auf. Gänzlich vergessend, in welcher Verfassung sie war, richtete sie sich jäh in die Höhe, daß ihre weiße Brust aus dem Mantel herausdrängte, und rief mit einer tiefen tragischen Stimme: Ich wünsche, daß Ihr mich tötet — oder daß Ihr mich auf der Stelle heiratet. — Der Dichter erschrak bis auf den Grund seiner Seele und war überaus glücklich zugleich. Ich stehe vollauf zu Euern Diensten, sagte er. — Die Teresina machte große vorwurfsvolle Augen, als sie fortfuhr: denn was soll aus einem Mädchen werden, das solcher Gestalt in eines jungen Mannes Wohnung war? — Ihr habt recht, sagte er bekümmert. Er muß sie wohl heiraten. Aber... — Sie glaubte den Grund seines Zögerns zu erraten. Oh, ich weiß, fiel sie schnell ein, Ihr meint daß es Euch wenig Ehre brächte, eine Frau zu haben, die Euch nackt ins Haus gelaufen ist. Aber das wird alles in Ordnung sein, sobald Ihr mich an meinen Beleidigern gerächt habt. — Er nickte. Ja — aber wißt Ihr, wer Euch gekränkt hat? — Eure Freunde waren es, rief sie mit weitvergeirecktem Kopf. Der Marcello, der Claudio und... — Ich werde sie allesamt fordern, sagte er dumpf. — Da lächelte sie, wie nur ein Weib lächeln kann, wenn es eben erst aus dem tiefsten Schlund der Verzweiflung aufgetaucht ist, spitzbübisch und doch mit einem tiefen Schimmer von Leidenschaft im Hintergrund ihrer Augen. Nein, sagte sie, ich weiß eine bessere Rache. Kommt her — nein, bleibt dort! Ich kann es Euch auch so sagen.

¶ Am andern Tage fanden sich die Freunde Domenico's zu ihrem Erstaunen von dem Dichter zu einem Fest geladen. Er sei plötzlich reich geworden, ließ er sagen, und sie zerbrachen sich vergeblich die Köpfe, wie das wohl habe geschehen können. Als sie ankamen, wurden sie von einem Gondelführer gebeten, in ein Boot zu treten, das an der Rückseite des Hauses an der Wassertreppe lag. Es war ein flaches Boot, wie es die Obst- und Gemüsehändler benutzen, um ihre Waren die Kanäle entlang abzusetzen, und der Boden des alten Fahrzeuges war mit Blumen ganz überschüttet. Desgleichen die flüchtig gezimmerten Bänke, auf denen sie Platz nahmen, und der Tisch, der zwei Hände breit auf ein paar einfachen Stützen zwischen ihnen stand. Als sie lärmend und lachend ihre Sitze eingenommen hatten, stand plötzlich Domenico mit Teresina auf der Höhe der Treppe. Sie hatte ein schlichtes, weißes Kleidchen an und einen Kranz in den Haaren.

¶ Seht hier, liebe Freunde, redete er sie an, das Wesen, das seit einer Stunde meine Frau ist und also mein Reichtum, von dem ich Euch sagen ließ, und der mir so plötzlich und unerwartet zuteil geworden ist. Das Schicksal hat sie mir zwar ohne alle irdische Beigabe, nackt gewissermaßen, ins Haus geschickt. Aber was sind Kleider, liebe Freunde? Sind sie nicht geradezu ein Sinnbild alles dessen, was das wahre Wesen des Menschen verhält? Was ihn beschwert, ihn unfähig macht, zu schwimmen im Meere des wahren Glücks?

¶ Hier hatten die Burschen sich von der ersten Überraschung erholt und bogen sich vor Lachen über Domenico, den sie solcher Art ins Glück gebracht hatten. Zugleich aber glitt das Boot auch schon von der Treppe in den Kanal hinein, und eine kleine Gondel schoß an seine Stelle, in die das Paar einstieg, um ihnen zu folgen. — Und also, rief Domenico, liebe Freunde, freut Euch mit mir und feiert den Tag meines Glücks!

¶ Das Lachen brach von neuem los. Dann aber rief einer: Ja, zum Teufel, wie sollen wir feiern, wenn nichts zu trinken da ist? Das ist mir eine trockene Hochzeit. Und sie begannen auf dem Brett, das ihren Tisch vorstellte, mit den Fäusten zu trommeln, indem sie im Chor schrien: Eine trockene Hochzeit! Eine trockene Hochzeit!

¶ Wartet! rief da der Dichter, und seine Gondel schob sich flink dem Boote längsseit. Der Schiffer sprang hinüber, als ob er den Wein von dorten holen wollte. Aber ehe die Zusehenden einen Gedanken fassen konnten, schwang er eine Axt und schlug damit in das Boot hinein, daß die schmale und morsche Planke zerbrach und das Wasser in einem dicken Schwallins Fahrzeug strömte. Zugleich setzte Domenico den Fuß auf die Bordkante und stieß den flachen Rand unter den Spiegel des Kanals. Ehe die gänzlich Entgeisterten noch recht hatten aufspringen können, war das Boot unter ihren Füßen hinweggesackt und sie trieben allesamt im schwarzen, fettigen Wasser des Kanals.

¶ Ein einziger nur war alsbald so gefaßt, daß er prustend und schimpfend die Richtung nach dem Ufer einschlug. Die andern, als sie schwärzlich übertrömt wieder auftauchten, griffen stumm, verzweifelte Angst in den weitauferissenen Augen, mit langen Armen um sich herum, ob sie nicht einen Halt fänden. Die Gondel hielt sich solange in der Nähe, bis alle mit den Händen ihren Rand erfaßt hatten. Dann aber legte sich der Gondelführer mächtig in das Ruder, und die Burschen vermochten sich bei der eiligen Fahrt und in den wasserbeschwerten Kleidern nicht in das Fahrzeug zu heben, wie sie es versuchten. Sie schwebten lang hingezogen und schnaufend von der Anstrengung, mit der sie sich am Gondelrande halten mußten, zur Seite des Paares, das sich engumschlungen auf dem behaglichen Sitz niedergelassen hatte. Domenico neigte sich bisweilen mit freundlichem Lächeln zu ihnen hin und sagte: Was hab ich Euch gesagt von Kleidern? Ist es nicht also: im Wasser sind die schönsten lästig. Die unfreiwilligen Schwimmer antworteten nur mit Stöhnen und Spucken, sodaß Teresina vom Lachen überwältigt ihr Gesicht an ihres Liebsten Brust verbarg. So sahen die Leute, die in den auf den Kanal gehenden Fenstern aufmerksam wurden, ein seltsames Bild, wie ein schönes Paar im schlichten Hochzeitsstaat umschwommen von triefenden Köpfen wie im Fluge dahinfuhr, und sie glaubten nichts anderes, als daß dies die scherzhafte Darstellung einer mythologischen Begebenheit sein solle.

¶ An einer Brücke legte die Gondel an. Domenico und Teresina sprangen heraus und waren verschwunden, ehe die ganz Durchfeuchteten mit schweren Gliedern das Ufer gewannen. Sie fluchten nicht einmal, als sie unter dem plötzlich losbrechenden Gelächter der Schiffer eifertig davonliefen.

¶ Domenico aber machte aus der Geschichte eine Komödie, die auf dem Theater San Samuele über fünfzig Mal gegeben wurde. Er war von da ab ein beliebter und hochgeschätzter Lustspiel-dichter. In Venedig aber sind bis auf den heutigen Tag zwei Redensarten aus jenem ersten Werk als Sprüche in aller Mund. Wenn einer ein armes Mädchen heiratet, so sagt man, sie sei ihm nackt ins Haus gelaufen; und wenn man ausdrücken will, daß äußeres Glück auch als Last empfunden werden könne, dann heißt es: im Wasser sind die schönsten Kleider lästig.



# EIN MENSCHENLEBEN

VON DAGMAR TREUBLUT-BRUNNER

¶ Einmal war es so: Der Frühling war unerwartet früh gekommen.

¶ Die Sonne räkelte sich auf giftgrünen Wiesen, sprang blendende Hauswände an und prallte wieder zurück, tändelte mit Apfelbäumen, die wie süße rosa Schaumspenen im Winde zitterten. Es sprühte in übermütigen Farben auf der Erde: gelb auf den Wiesen, blau in der Luft, rosa und weiß in den Gärten, grün lockten die Wälder, in rosa Schleiern leuchtete der Morgen, golden prahlte der Mittag, in zärtlichem Lila verglomm der Abend.

¶ Die Frühlingswasser rauschten und glucksten, die ganze Luft schien erfüllt von einem einzigen glückseligen Vogel-schrei: Wie seidne Röcke raschelte es, wie silberne Glocken klingelte es.

¶ Gelben Honigtröpfchen gleich rieselten gelbe Blüten vom Ahorn. Zudringlich süßlichen Duft verschwendete der Faul-

baum. Apfelblüten dufteten leise berauschend. Es roch überall nach Honig, Vanille und Wein, wie Geburtstagserwartung.

¶ Winde gab es, die zutraulich wie ganz junge Liebhaber verschwenderische übermütige Zärtlichkeiten austeilten.

¶ Aber es war zu früh im Jahr. Ein Schneesturm fuhr durch das Land. Schnee deckte die grünen Wiesen und die süßen rosa Apfelbäume und wirbelte zusammen mit Faulbaumblüten durch frierende Gärten. Die Erde war durch die Sonnentage verwöhnt worden, nun traf sie dieser Schlag doppelt schwer. Zarte junge Blätter fingen die Schneelast auf. Erdrückend schwer und unerbittlich ruhte sie auf den Bäumen. Es knackte leise und seufzend im Gezweig. Viele grüne Zweige brachen unter der Last, und alle Blüten erfroren damals.

¶ Die klingende Luft war still geworden. Die Vögel waren fortgezogen. Einsame, mit Schnee gefüllte Nester hingen traurig



ODYSSEUS UND DIE FREIER

OTTO WIRSCHING †

und nutzlos im Geist, wie kleine bittere Enttäuschungen. Honig-, Wein- und Vanilledüfte waren verschwunden. Nach Kälte roch es und nüchterner Sauberkeit.

¶ „Der Frühling war auch zu früh gekommen,“ sagten die Leute, „aber dafür werden wir einen schönen, warmen Sommer haben!“

¶ Aber der Sommer brachte nur Enttäuschungen. — Er glich dem konventionellen Lächeln auf den Lippen einer mondänen Frau, die, ihrer eignen Leere und Inhaltslosigkeit bewußt, den Schein innerer Wärme erwecken will durch ein so kühles, so nichtiges Lächeln.

¶ Hauptsache: Der Kalendersommer war da — das konventionelle Lächeln war da.

¶ Winde gab es, die wie obligate Zärtlichkeiten längst — längst schon überdrüssiger Ehemänner unerwünscht kamen und gingen. — Und dann machte das konventionelle Lächeln für kurze Zeit einer unerträglichen Glut Platz, die entschädigen sollte für die Kälte und die doch weder Freude noch Segen spendete und nur Ratlosigkeit und Verblüfftheit zurückließ. — Dann folgten wieder gleichmäßig kühle Tage und die abgeschmackten Ehemannszärtlichkeiten lösten wieder die Glut-sommerwinde ab, Winde waren es gewesen, die wie talentlose Schauspieler gewaltige Gefühlsausbrüche vorgetäuscht hatten... — Vom Juni an lag Herbststimmung in der Welt.

¶ Die Leute trösteten sich und sagten: „Dafür werden wir einen wunderschönen Herbst haben!“

¶ Der Herbst war eine grosse Enttäuschung. — Es regnete jeden Tag. Das war kein neckischer Sprühregen, auch kein hitziger Sturzregen, nicht einmal ein melancholischer Schwermutsregen, sondern — „es ergoß sich Wasser aus der Höhe in die Tiefe“, so nüchtern und selbstverständlich wie Wasser aus den Eimern von Scheuerweibern, unermüdlich, kalt und unfreundlich. Die Bäume waren zu träge, ihr Laub umzufärben oder abzuwerfen. — Später tobten Stürme durch das Land, so roh und sinnlos wie Anfälle Geisteskranker. Die fetzten ihnen die fahlgrünen Kittel ab.

¶ Die Leute meinten: „Dafür wird der Winter sehr milde sein.“

¶ Der Winter war unbarmherzig kalt. Eine Stille brachte er mit sich, die einer wortlosen Verzweiflung glich. Die Stille einer Totengruft herrschte, aber ihr Friede fehlte in der Welt.

¶ Man bereitete sich zum Sterben vor.

¶ Einige gab es, die noch leise träumten: „Dafür wird der Frühling sehr bald kommen.“



## STELLDICHEIN

„... Und als Erkennungszeichen bitte ich, eine Tafel Chokolade in der rechten Hand zu halten.“



## BEREIT SEIN IST ALLES...

Ein Herr ißt Kloß mit Schweinebraten.  
Der Restaurantgast neben ihm  
Schwärmt, wie wir einst doch besser hatten  
Und seufzt nach dem alten regime.

Der Klößeheer ist stark beim Kauen  
Und redet da nicht weiter drein  
Und murmelt höchstens Ja und Nein  
Und denkt im ganzen ans Verdauen.

Tags drauf machts wieder unser dicker  
Herr sich bei Kloß und Schwein bequem.  
Da preist ein junger Republikler  
Mit Schwung das herrschende System.

Der Herr hört schwach auf diesen Schwafel  
Und wirft nur in die Redefut  
Einmal ein Schön, einmal ein Gut  
Und denkt schon an die Abendtut.

Wild fuchelt die berehenden Hände  
Ein Kommunist am dritten Tag.  
„Ha! Ah! Noch vor der Jahreswende  
Kommt unser Reich/Kommt unser Schlag!“

Der Herr mit Kloß und Schweinehexen  
Guckt nach dem dicken Paletot  
Und murmelt Hm und murmelt So  
Und wär auch schließlich dem gewachsen.

Hans Bauer

## DAS EHRENZEICHEN

Der französische Finanzminister hat  
der Stadt Metz die Berechtigung  
verliehen, aus der Bronze der drei Statuen  
Kaiser Wilhelms I., Kaiser Friedrichs  
und des Kronprinzen Friedrich Karl,  
die vom Pöbel umgestürzt und zerschlagen  
wurden, Erinnerungsmedaillen für  
die französischen Soldaten zu prägen,  
die als die ersten in  
Metz eingerückt sind.

Eine Erinnerungsmedaille hat  
bekanntermaßen den Zweck, ihren  
Träger an irgend etwas zu  
erinnern. Die Medaillen, die aus  
der gestohlenen Bronze der de-  
molierten Denkmäler geschlagen  
werden, haben offenbar die Auf-  
gabe, die mit ihnen geschmück-  
ten Sieger an den Tag zu ge-  
mahren, an dem der Völkerver-  
söhnungsgedanke in der Zer-  
trümmerung der deutschen  
Denkmäler so spontan zum Aus-  
druck kam, und die preußische  
Unkultur mit einem Schlage der  
verfeinerten französischen Un-  
kultur weichen mußte. Dem vor-  
nehmsten und typischsten Ver-  
treter dieser Kultur, dem ehr-  
würdigen Greise Georges Cle-  
menceau, soll ein besonders  
großes Exemplar dieser Erinne-  
rungsmedaille an die für alles  
Gute, Edle und Schöne ent-  
flammte Brust geheftet werden.

O. Verflucht

Arpad Schmidhammer



## DER NEUE PLUTARCH

Dem Vorsitzenden des Prozesses erwiderte Erzberger: „Bei meinem geringen Einkommen kann ich mir doch nicht Pöhlmanns Gedächtnislehre kommen lassen!“

\*

## SCHUSSGELD FÜR BOCHES

Die deutsche Regierung zeigt so recht wieder, daß der alte Geist sie noch be-  
seelt. Sie verlangt in echt preußischer  
Anmaßung von den Franzosen Rechen-  
schaft darüber, daß den französischen  
Wachposten der Gefangenenlager Fang-  
und Schußgelder für entlohene Deutsche  
ausgesetzt worden seien: 25 Franken für  
den lebendigen, 50 für den toten Boche.

Die Sache ist natürlich eine gemeine  
Verleumdung, und die stolze französische  
Regierung hat sie auch keiner Antwort ge-  
würdigt. Jene Prämien wurden zwar aus-  
gesetzt, jedoch die deutsche Regierung hat  
bei ihrer Beschwerde die Valuta nicht be-  
rücksichtigt. Dader Franknuretw 40 Cent-  
imes wert ist, beträgt das Schußgeld für  
den erlegten Boche nur 20 Franken in Gold.  
— Die Beschwerde der Deutschen bedeutet  
also eine schamlose Übertreibung. —

## ADIÖ!

Zu Ende ging das Spiel, das unerfreulich  
Seit Wochen aufregt die deutschen Geister —  
Der Hauptaktör, jetzt sitzt er tief im Kleister,  
Zulezt, im Schlußakt gings ihm ganz abschaulich!

Er hat „geklagt“, ob er's auch lang nicht wagte —  
Verpufft sein Pathos und sein zornig Grollen!  
Es gab ein Drama mit vertauschten Rollen,  
Denn aus dem Kläger ward der Angeklagte!

Er muß auf seinen Staatsmannsglanz verzichten,  
Der Zita'n einst und Karlchen umscharwenzelt —  
Pascholl! Es hat sich ausgeexzellenzt,  
Man kam auf gar zu schmierige Geschichten!

Erzberger geht — und tut er's noch so ungern,  
Vielleicht verreist er nach der Schweiz schon morgen —  
Was tut's? Er hat genug an „Erz geborgen“,  
Um dort, trotz der Valuta nicht zu hungern...

Wie frischen Luftzug spüren wir sein Ende  
In unserer fieberschwülen Heimat Gauen:  
Wer mittun will, am Deutschen Reich zu bauen,  
Braucht nicht bloß rege — braucht auch reine Hände!

F. v. O.

## GESTANDNISSE

Herr Aristide Briand hat sich in der  
Kammer zu der Forderung aufgeschwun-  
gen, man müsse immer wieder betonen,  
daß ohne Frankreich Deutschland sieg-  
reich gewesen wäre.

Darob helles Erstaunen und gerechte  
Entrüstung bei den so schöne verleg-  
neten Bundesgenossen, die mit Mühe  
und Not und nur dadurch, daß sie sich  
mit Haut und Haaren dem  $\dagger\dagger\dagger$  Milita-  
rismus verschrieben, der schon halbtoten  
Marianne wieder auf die Beine geholfen  
haben. Immerhin erfordert die Gerech-  
tigkeit, daß die Verdienste Frankreichs  
nicht völlig durch den Glanz des englisch-  
amerikanisch-senegalesischen Glorien-  
scheins in den Schatten gestellt werden.  
Aus diesem Grunde soll gelegentlich  
einer der nächsten Kammersitzungen im  
Anschluß an die von Herrn Briand ge-  
machte Feststellung eine feierliche Er-  
klärung des französischen Gesamtministe-  
riums vom Stapel gelassen werden, in  
der mit Nachdruck betont werden soll,  
daß ohne Frankreich der Krieg gegen  
Deutschland wahrscheinlich überhaupt  
nicht zum Ausbruch gekommen wäre.

Kunz Franzendorf

\*

## VOM FOCH

Marshall Foch hatte den Polen fest  
versprochen, ihnen gegen die Bolschewiki  
zu Hilfe zu kommen. Nun ist die Reise  
nach Warschau auf unbestimmte Zeit  
verschoben worden. In der Prügelsuppe, die  
er den Russen zugehakt, hat er offenbar  
ein Haar gefunden. Ein dickes, rotes Haar,  
gekrümmt wie ein Fragezeichen.

Das Fragezeichen hieß: „Wenn  
aber die Bolschewiki mich, den  
Marshall Foch, verprügeln?“ ...  
Das wäre zum Haarausreißen ge-  
wesen, und deshalb ist vorläufig  
der Herr Marshall selbst aus-  
gerissen. Mit dem Verprügeln ist  
es nämlich eine haarige Sache:  
So lang einem zwanzig andere da-  
bei Hilfe leisten, gelingt es wohl,  
einen Einzelnen tot zu schlagen.  
Soll mans aber allein besorgen und  
kann sich der Andere noch weh-  
ren — und dreht vielleicht den  
Spieß um? — Die Alliierten ziehen  
sich zurück, und der Herr Mar-  
schall sollte vorwärts ziehen?  
Nein! Solch ein Marshall Vor-  
wärts ist ertötet. Es wird so vieles  
verschoben heutzutage, warum  
sollte ein Foch nicht auch seine  
Siege verschieben? — Auf un-  
bestimmte Zeit.

Puck

\*

SPLITTER. Es gibt zweierlei Men-  
schen, die einen haben einen feinen  
politischen Instinkt und die andern  
haben — das Nachsehen. C. Söllner



## VIELSEITIGKEIT

In der Preußischen Landesversammlung erklärte ein Abgeordneter zur größten Entrüstung der weiblichen Mitglieder des Hauses, die besten Rednerinnen seien Frauen, die nicht kochen können.

Das Wort fuhr wie'n geölter Blitz  
Ins hohe Haus hinein,  
Die Männer sprangen hoch vom Sitz  
Und fingen an zu schreien:

Was kommt dem Mann da in den Sinn?  
Schmeißt doch den Frechling raus!  
Seit wann schließt denn die Rednerin  
Die gute Köchin aus? —

Ich dachte, als ich diesen Fall  
In meiner Zeitung fand  
Die Männer sind doch überall  
Von großem Unverstand.

Ich halt's für möglich unbedingt,  
Daß eine Dame heut  
Den Löffel und die Rede schwingt  
Mit gleicher Fertigkeit.

Ich denke dabei nur an mich,  
Und wie's zu Hause Brauch,  
Denn meine Frau kocht meisterlich,  
Und reden — kann se auch.

France aus Berlin

\*

## IM FREIESTEN ALLER STAATEN

Im neuen preußischen Schullesebuch steht das bekannte Rückert'sche Gedicht „vom Bäumlein, das andre Blätter gewollt“. Wie das Bäumlein nun dasteht, geht nach Rückert der „Jude durch den Wald“ und steckt die schönen goldenen Blätter in seinen Sack.

Auf eine Beschwerde hin hat jetzt das preußische Kultusministerium angeordnet, daß in Zukunft der „Jude“ durch einen „Räuber“ zu ersetzen sei.

Im übrigen hat das Kultusministerium bereits vor längerer Zeit eine Kommission, bestehend aus den Herren Dr. Hirsch, Loeb, Fuchs und Adler mit der radikalen Ummiedrigung des Schullesebuchs beauftragt. Nach deren Vorschlägen wird beispielsweise das Kinderlied „Fuchs, du hast die Gans gestohlen“, in „Reineke, du hast Geflügel gestohlen“, umgeändert. Das Märchen vom „Wolf und dem Lämmlein“ fällt weg, weil der Glaubensgenosse dem Glaubensgenossen kein Übel antut.

Der Schluß des Lorelei-Liedes wird gleichfalls abgewandelt. Denn es ist nicht angängig, daß ein heidnisch-deutsches Frauenzimmer, wenn auch indirekt, einen Kahn versenkt. Die Endstrophe in der neuen Fassung lautet:

„Ich glaube, die Wellen verschlingen  
Noch Schiffer und Schaluppe.  
Wenn beide untergingen,  
Dem Haenisch wär' es schnuppe!“

Die Erzählung „Jud Süß“ von Wilh. Hauff erhält den Titel „Dissident Sacharin“.

Beds

## Zur gefälligen Beachtung!

Leider müssen wir die Bezugspreise der „Jugend“ vom 1. April 1920 ab nochmals erhöhen. Die Gründe sind auch bei uns die gleichen wie bei den Tageszeitungen, die sich in ihrem Bestehen bedroht fühlen, wenn die Regierungen nicht Mittel und Wege finden, den beifälligen Papierpreissteigerungen, nur teilweise bedingt durch hohe Holzpreise und geringe Kohlenmengen, Einhalt zu tun. Wir appellieren an die Treue unserer Bezüge, die wir bitten, uns den kleinen Mehrpreis zu bewilligen, damit wir die wirtschaftliche Krise überwinden können.

Vom 1. April 1920 ab

kostet das Vierteljahr ..... Mk. 20.—

kostet die Einzelnummer ..... Mk. 1.80

Wir bitten um sofortige Aufgabe der Bestellung bei Ihrer Bezugstelle.

Verlag der „Jugend“, München.

## EIN KLEINER IRRTUM

Die Entente sucht schon jetzt durch allerhand Presse-Notizen dem Reichsgericht Fallstricke für die kommenden Prozesse gegen die auf der Auslieferungsliste stehenden Deutschen zu legen. Mit versteckten und offenen Drohungen für den Fall von Freisprechungen versucht sie, den Gang der Verhandlungen im voraus zu beeinflussen.

Vergebliche Bemühung, Ihr Herren! Ihr verwechselt offenbar die deutschen Richter mit jenen Richtern, die Jaurès' Mörder freigesprochen haben! Karlchen

\*

Vorschlag von Julius Diez (München)



DEUTSCHE EINHEITS-MARKE

Motto: Nord und Süd

## „KAVIAR AUSVERKAUFT!“

Diese Aufschrift prangte jüngst an einem „feinen“ „Lebensmittel“-Geschäft Frankfurts.

Glänzende Valuten!  
Deutschland am Verbluten —  
Lasten, mörderische —  
dafür: Notenpressen!  
Statt der Werte: — Wische!  
Schulden, hochgehaut! —  
Doch, an Delikatessen  
noch genug zu fressen: —  
... „Kaviar ausverkauft!“

Trüffelschokolade —  
Opiumzigaretten —  
Stiefel bis zur Wade —  
Seidenste Toiletten —  
Weine mit Cüvetten —  
— Schmückt euch, schmaust und sauft!  
Deutschland unterm Hammer?  
— Nein, ein größ'rer Jammer:  
... „Kaviar ausverkauft!“

Kohle fehlt dem Lande —  
Zähnen fehlt der Bissen —  
Kinder sattzufüttern  
fehlt die Milch den Müttern —  
Doch der Schlemmerbande,  
— ungetauft, getauft —  
fehlt nur Eins: Gewissen!  
Das Gefühl der Schande!  
— „Kaviar ausverkauft...“

Daß es Deutschland liefert  
an das Schlächtermesser,  
weiß das Ungeziefer  
dieser Kaviaresser,  
das sich schmatzend rauft  
um pikante Schunde —  
— was klingt besser:  
„Deutschland vor die Hunde?“  
„Kaviar ausverkauft?“

A. De Nora

\*

## EINE FABEL

Nach bitteren Mühen hatte Deutschland sein neues Haus errichtet. Kein Prachtbau war's, denn ach, hartherzige Gläubiger hatten erbarmungslos Alles gepfändet, was an den früheren Wohlstand erinnerte. Aber allmählich war es doch gelungen, das Haus wohnlich zu machen. — Und nun ließ es sich ein Besucher zeigen. — „Hier wohnen die Handarbeiter,“ hieß es beim größten und schönsten Raume. — „Hier die Kaufleute“ — dies Zimmer war schon merklich bescheidener. Zuletzt kam man ganz oben, dicht unter dem Dach, in ein enges, finsternes, feuchtes Loch. — „Wohnt hier auch Jemand?“ fragte ungläubig der Besucher. — „Aber natürlich! Dieser Raum ist für diejenigen, auf die man im neuen Deutschland am wenigsten Rücksicht zu nehmen braucht: Hier dürfen die geistigen Arbeiter hausen!...“

Karlchen



# PEBECO

## ZAHPASTA

bekannt als eins der zuverlässigsten Vorbeugungsmittel  
gegen alle Infektions-Krankheiten, die vom Mund und von der  
Rachenhöhle her ihren Ausgang nehmen, leistet die besten Dienste

### AUCH GEGEN GRIPPE!

Probetuben versenden kostenfrei

P. Beiersdorf & Co. G.m.b.H.

Hamburg 30.

BELLACHINI'S  
SCHLAGER



## SCHÖNBERGER-CABINET

### SEKTELLEREI MAINZ A/RH



# TASCHEN-PUDER MYSTIKUM

Der Taschenpuder dient dazu, die Haut während des Aufenthaltes im Theater, in Gesellschaften, bei Spazierfahrten, beim Sport zu überpudern, um sie matt und zart zu machen. Der Taschenpuder ist parfümiert in den Gerüchen Mystikum und Briza, deren feiner, zarter Duft auf der Haut haftet. Er wird in 10 verschiedenen Farbentönen, die sich der Hautfarbe anpassen, hergestellt. . . . . Schöne handliche Dose mit Quaste M. 5.—

## Parfum Mystikum

Parfum Mystikum ist ein sehr feines, dezentes Phantasieparfum von charakteristischem herben Duft. . . . . Flasche M. 75.—, groß M. 300.—  
Mystikum-Puder ist äußerst fein verarbeitet, unauffällig in der Wirkung. Weiß und rosa für Blondinen; gelbrosa, gelb, dunkelgelb für Brünnetten. . . . . M. 15.—

## Altes Lavendel Wasser

Mein Altes Lavendel-Wasser ist ein außerordentlich feines—diskretes—Isolietwasser, Wasche- und Taschentuch-Parfüm. Sein frischer, reiner Duft ist selbst denen sehr angenehm, die sonst Parfüms abgeneigt sind. Für den Gebrauch in Wohn-, Schlaf- und Krankenzimmern ist es wegen seiner luftreinigenden und luftverbessernden Wirkung besonders zu empfehlen.  
Originalflasche M. 42.—, größer M. 95.—, 1/2 Ltr. M. 190.—, 1/1 Ltr. M. 370.—

## Parfum Orchidee

Parfum Orchidee ist ein feines, blumiges und frisches Phantasieparfum mit anhaltendem Duft. . . . . Flasche M. 40.—, groß M. 230.—  
Parfums-Gartenveilchen, -Parkflieder, -Gartennelken bergen den Duft unserer heimischen Blumen in großer Vollkommenheit. Flasche M. 40.—, groß M. 230.—

## Cold Cream

Eine sehr fettreiche, vorzüglich hautpflegende Nachterme. Sie nimmt der Haut die Schleiße und gibt ihr die Frische. . . . . Dose M. 30.—

## Gesichts-Wasser

Reinigt und entfettet die Poren, macht die Haut matt und zart und erzeugt einen besonders reinen, klaren Teint. Watte oder Leinen wird mit Gesichtswasser befeuchtet, das Gesicht damit abgerieben. . . . . Originalflasche M. 30.—

## Parfum Briza

Parfum Briza ist ein juchtenähnliches Parfum, das wegen seines herben, dezerten Duftes von Herren bevorzugt wird. Flasche M. 40.—, groß M. 230.—  
Creme Briza schützt bei Witterungswechsel, glättet die Haut nach dem Rasieren, dient zur Pflege der Haut. . . . . Tube M. 4.—

## Trisena Puder

Trisena-Puder macht die Haut pastellartig matt und duftig. Er ist frisch und würzig parfümiert. Weiß und rosa für Blondinen; gelbrosa, gelb, dunkelgelb für Brünnetten. . . . . Dose M. 10.—  
Trisena-Creme dient zur Pflege der Haut und zum Unterlegen unter Puder, der auf ihm unauffällig haftet. . . . . Tube M. 5.—, Dose M. 18.—

## Rot der Renaissance

Creme-Rot für das Gesicht von unübertreffbarer Natürlichkeit und Feinheit in Zusammensetzung und Verarbeitung. Es wirkt gänzlich unauffällig und ist sehr bequem in der Anwendung. . . . . Schwarze Kristalldose M. 35.—

## Flüssiger Puder Pronto

Für Hals und Arme. Die Haut wird zart und weiß; jede Unreinheit verschwindet. Pronto haftet fest und färbt nicht ab. Weiß und rosa für Blondinen; gelbrosa, gelb für Brünnetten. . . . . Flasche M. 15.—

## Talkum Puder

Talkum-Puder ist ein kühlender, erfrischender Körper- und Massagepuder und angenehmer Rasierpuder. Parfümiert ist mein Talkum-Puder in den Gerüchen Mystikum und Briza, deren zarter Duft auf der Haut haften bleibt. Prakt. Streudose 9.—

# PARFÜMERIE SCHERK

Fabrik Berlin SW 68, Ritterstraße 73/74

Einzelverkauf Berlin W. Joachimsthaler Straße 9, Abteilung C

Die Erzeugnisse der Parfümerie Scherk sind in allen Parfümerie-, Drogen- und Friseurgeschäften erhältlich





die Bestellung auf nach. Interessante Bücher, auf Sir John Ratcliffe's weibliche Romane, 40 Bände 286,00; 30,00. Magneta u. Solferino 30,00; Biarritz 30,00; Gato Duppé 30,00; Sultana 30,00; Die Königin von Sahil 25,00; Puebla 22,00; Sebastopol 38,- Kreuz von Savoyen 30,00; Lawrence, Paradies d. Liebe, 2 Bde., 30,00; Der Herr der Welt, 2 Bde., 24,00; Das Casanovabuch, 2 Bde., 24,00; Corvin, Pfaffenpiegel, 9 Teile, 9,50; Die Verführten, 2 Bde., 10,00; 5,00—Lasso, Der Mann mit dem Biß u. Somohl III. 10,00 — Apollinus, Der Mann mit dem Biß, 10,00; Sexuelle Verirrungen 16,00; Laurent-Nagel, Okkultismus u. Liebe 21,00; Die Verführten, 2 Bde., 10,00; Ein Mannes u. d. Welbes 22,00 — Bloch, Die Prostitution 20,00 — Rau, Gaudium 20,00; Die Verführten, 2 Bde., 10,00; Stern, Gesch. d. öfF. Stittlichkeit in Rudl., 2 Bde., 46,00; Raus, Grausamkeiten d. Stittlichkeit, 2 Bde., 24,00; Im Altertum=25,00 — Rudolf, Öffentl. Stittlichkeit in Deutschland 24,00; Die Verführten, 2 Bde., 10,00; Mein Beizieh-zum Kopf-Kultur, bez-75,00; Schmidt, Konsumatism (ind. Liebenswürdigkeit), 35,00 — Alles geht, Orig., Bon's Buchhandlung, Königsterg 39.



Wirkung  
frappant

Leckerbissen des Humores u. herzhast. Wides.  
intime launige Geschichten, dankbare Vor-  
tragsgeschichten? Das alles bieten in reichster  
Auswahl die „Reisterwerke des Humores.“  
M. 3. — M. Köhlig's Verlag, Dresden 16/2

Neues Verzeichnis unterhaltender  
und schöner Bücher der Liebe und  
Freude gab soeben aus  
Willy Schindler in Berlin-Tempelhof 1

des Gaston Nieder. Von Reinh. Eichader.  
Ein spannender Hochaplerroman, des be-  
sannenen Verfassers der „Nächte der Venus“,  
eines Dichters, dem nichts Menschliches fremd  
und der in der Höhe wie in den Tiefen  
des Daseins gleich heimisch ist. M. 9.60 (einschl.  
Verlagszusch.). Prosp. üb. inter. Büch. gratis.  
**W. & H. Köhler, München 15.**

von Dr. G. Buschan, Frau Dr. Em. Meyer, Prof. Dr. Ribbing usw. Ausführliche Prospekte versendet umsonst der Verlag **STRECKER & SCHRÖDER** Stuttgart 1

**Dr.** Berlin - Wilmersdorf  
Mainzerstrasse 10. • Tel.  
Auf 16 Universitäten sämtliche  
Promotionen erfolgreich.

erhalten Sie durch „Commin“. Viele Dank-  
schreiben. Preis 6.— M. Voreinsendung.  
Verfasser: R. Heinrich, Stuttgart.

Rauchertrost-Tabletten. Das beste  
Mittel gegen den Rauchreiz. Unschädlich!  
Tausende Anerkennungen. Schachtel  
Mit. 2.—, von 6 Schachteln an portofrei.  
Dr. Wolff & Co., Hamburg 1, O.

und *Le Petit Parisien*,  
die lustigen Sprachlehrzeitschriften

sind unentbehrlich für jeden, der seine mühsam erworbenen engl. und französischen Sprachkenntnisse nicht vergessen will. Leicht verständlich, anregend, unterhaltend, lehrreich! Alles mit Vokabeln und Anmerkungen, kein lästiges Nachschlagen im Wörterbuch mehr. — 25 000 Abonnenten, 1800 fortgesetzte Ausgaben zu befehlen.

Jede Zeitschrift vierteljährlich (6 Hefte) **Mark 3.60** einschließlich Sortimentszuschlag durch Buchhandel oder Post, **Mark 3.90** direkt vom Verlag, **Probestellen kostenlos.**  
**Gebr. Paustian, Verlag, Hamburg 77**  
Alsterdamm 7. Postscheck 189 (Hamburg).



„An scheena Gruaß — und ob S' die zwoa  
Goldfischerl kauf'n tat'n — und mir hätt'n  
no mehra!“

*Zuverlässige  
Zahnpflege*

# Kalikkora

Köstliche  
Erfrischung







Alster deutscher  
Cognac

# Schbach „Uralt“

Rhodesheim  
am Rhein

## Elektrolyt Georg Hirth wirkt belebend!

Den Mineralquellen (Elektrolyt des Blutes und der Gewebeflässe) kommt eine führende Rolle zu.

In jeder Apotheke erhältlich:

In Pulverform zu 1,25 M. und 6. - M.; In Tablettenform zu 1,25, 4,50 und 8,50 M. - Literatur kostenfrei.

Hauptvertrieb und Fabrikation:

Ludwigs-Apotheke München 49, Neuhauserstr. 8

## Wer heiraten will

sollte unbedingt die sozial-psychologische Studie Dr. Bergers „Ärztliche Ratschläge über die Ehe“ lesen. Dieser bereits in 15. Aufl. erschienene Buch, jetzt mit zwei zierlichen, farbigen Modellen, 1. des weibl. Körpers in der Entwicklungsperiode, 2. zierlicher, Modell des männl. Körpers sowie der dazugehörigen Tabellen versehen, enthält Tatsachen über das sexuelle Verhalten von Mann und Weib vor und in der Ehe, die für das Wohlbefinden und Lebensglück beider Gatten von unschätzbarem Werte sind. Preis Mk. 7.-, Nachnahme Mk. 7.60.

Linser-Verlag, G. m. b. H., Berlin-Pankow 251 d.

## Jeder unterwirft sich Ihrem Willen

wenn Sie die Macht der Suggestion und Hypnose anzuwenden verstehen. Ordinal, 1. Aufl. 1917, der bedeutendste Hypnotiseur in seinem Fache.

### Hypnotische Unterrichtsbücher.

Mit 19 Abbild. u. genauer Angabe. Preis brosch. 20. - geb. 20. - plus 20% Zeuerungssteuergeld. Porto. Fern. 20. - in 2. Heft: über das Zuck kann ich nur das Zuck sagen. 26 konnte nach 2 Stunden schon 3 Personen glänzend hypnotisieren. Einzelner Heft: Ordinal 260 ist die der Farbe u. alle Zahlen längs von Zahlenreihen anerkant. Orania-Verlag, Oranienburg - H. I.

Ein  
Wandspruch nach  
eigenen Angaben  
ist der ideale, persönliche  
Zimmerschmuck,  
der stets neue Freude bereitet.  
Anfragen mit Text-Angabe an  
Schriftführer J. Schumacher,  
München, Nymphenburgerstr. 59  
Mäßige Berechnung



## Synthetische Edelsteine

Der  
Neuerstein  
identisch - gleiches  
Feuer, gleiche Schönheit  
Kein Spröge, keine Imita-  
tion - in moderner, echter  
GOLDBOUTERIE gefaßt  
Synthetische-Edelsteine  
Vertriebsgesellschaft  
m. b. H. Pforsheim.

Verlangen  
Sie gratis

Illustrieren  
Katalog 35.

Liehaber interessanter Bücher  
verlangen reichhaltige Zeitschriften  
gratis und franco von  
G. Gorch-G. Verlag, Dresden 16/49



BeBe  
Rasier  
Klingen  
Apparate

Special-Fabrik  
Blank & Hohaus  
Berlin - Neubabeln

Technikum  
Hildburghausen  
Hörs. Masch. u. Elektroholz-Schule,  
Werkmeister-Schule.  
Dir. Prof. Zitzmann

## „Defektive“

Neu- u. Musikantei  
Nürnberg  
Kleinhardt & Zimmer  
beschaftigt vertraut. Musikanten; arbeitet überall  
u. ermittelt Klänge. Streng Defekt gewöhnlich.

## Schriftsteller! Komponisten!

Musikwerke, Gedichtungen, Märchen,  
Schätze, wissenschaftliche Werke, poeti-  
sche Kompositionen übernimmt  
Zerlag Aurora, Dresden-Weinböhle.

## LIEBE JUGEND

Der kleine Karl sieht einen Hund ein Stück Holz aus dem Wasser holen. Nach langem Nachdenken: „Mutti, ist denn der Hund auch wasserdicht?“

## WIENER „INTERNATIONALE“

Die Kommunisten-Versammlung näherte sich bereits ihrem Ende, als ein Tscheche die Rednerbühne bestieg und die Genossen für Errichtung tschechischer Schulen in Wien zu begeistern suchte. Doch schon nach wenigen Worten wurde er durch stürmische Zurufe: „A b z u g! S a u b ö h n!“ gezwungen, die Tribüne zu verlassen.

Unter begeisterten Hochrufen auf die Internationale wurde die Versammlung geschlossen.

Salpeter



## Was ist der Frau erlaubt, wenn sie liebt?

Vorurtheile über Weib und Weiden der Frau von Käthe Sturmfels. 27. - 28. 2. Aufl. M. 3.10 portofrei. Mit wertvoll leuchtender Tafel erzählt die Verfasserin der Weib, den die moderne Frau geben muss. Ein Frauen- u. Männerbuch. Es kann durch jed. Buchh. od. von Strecker & Schröder, Stuttgart 1.

**Gir** **Trocken-**  
**platten**  
Das Beste und  
Vorteilhafteste  
was zu diesen staunend billigen Preisen geboten werden kann.  
4 1/2 x 6 1/2 9 1/2 x 9 1/2 12 x 12 12 x 16 1/2 15 x 15  
Spezialrapid 7.20 9.75 10.80 18. - 22.50 26.50 31.50  
Girrapid 7.80 11. - 11.50 19.50 24. - 28. - 33. -  
Origo 8.50 11.50 12. - 20.50 25. - 29. - 34.50  
Ortholight 9. - 12. - 12.50 22. - 26.50 30. - 36. -  
Preise sind einschließlich Zuzahlung.

Verband der Postnachnahme oder Voreinsendung.  
J. SILBERSTEIN & Co., MÜNCHEN  
Kaufingerstraße 25/1, 2. Ausgang, Eingang Frauenplatz.  
Neu aufgenommen: D. B. Entwicklungszugang.



# DAS HÖHNERKIND

VON J. A. BOWEN

Die „Deutsche Zeitung“ erzählt ihren Lesern eine Geschichte aus Amerika, wonach dort ein vernachlässigtes Kind, das bei den Hühnern heranwuchs, sich mit der Zeit in eine Art menschliches Huhn verwandelte, z. B. einen Hühnerkopf bekam, mit den Füßen kratzte, morgens Kikeriki rief u. dgl. Dazu bemerkt das Blatt: „So geschehen im 20. Jahrhundert im Lande der Freiheit. Von solchen Ländern sollen wir demokratische Einrichtungen und menschenwürdige Gesetze übernehmen. Auf solche Länder stieren heute noch sehr viele Deutsche mit dem Ausdrucke blödesten Bewunderung.“

Das Blatt scheint über dieser Geschichte selbst zu einem blinden Huhn geworden zu sein, das Goldkörner und Mist nicht mehr zu unterscheiden vermag. Die echt amerikanische Erfindung kann uns Deutsche z. Zt. doch nicht abschrecken, sondern nur im höchsten Grad zur Nachahmung anreizen. Man braucht das in der Erzählung ganz primitiv angedeutete System doch nur gründlich auszubauen und regelrechte Hühnerkurse zu organisieren — und wir werden auf der Hühnerleiter, die bisher als verächtliches Symbol galt, einen Aufstieg erleben,

der unser Volk aus der Tiefe der Schmach und des Elends zum Licht des Glückes und Reichtums emporzuscharren geeignet sein wird. Die künftige Unabhängigkeit von dem unvernünftigen Federvieh allein schon wird uns frei und stolz machen, und wenn wir die Hühneraugen dann im stolz erhobenen Haupte tragen statt

ganz unten, so wird keinem auf der Welt mehr einfallen, uns darauf herumzutreten.

Was das rationelle, also genau nach dem Bedarf berechnete Eierlegen für unser Ernährungszustand und damit für unsern politischen und wirtschaftlichen Weltkredit bedeutet, darüber braucht wohl niemand lange zu brüten. Dazu kommt die fabelhafteste Arbeitslust und das Erlöschen der unseligen Vergnügungssuche, sobald wir gelernt haben wie die Hühner aufzustehen und zu Bett zu gehen. Eine Zufriedenheit, wie sie bisher nur ein Leberecht Hühnchen aufzubringen vermochte, wird alle Gemüter ergreifen, durch den Gedanken gesteigert, daß einer bei seinem Tode in der angenehmen Lage sein wird, den lieben Angehörigen statt überflüssiger Kosten noch eine letzte Sonntagsfreude zu bereiten: als Huhn im Topfe.

Es kann also, wie gesagt, nur ein blindes oder ein ganz verrücktes Huhn sein, das die wohlgemeinten Winke des „Arizona Kicker“ für unsere junge Demokratie so mangelhaft auszuwerten versteht, wie die „Deutsche Zeitung“.

## DES ERWACHENDE INTERESSE

Mein Nachbar hat nie etwas für den Pferdesport übrig gehabt und lehnt alle meine Aufforderungen, mich einmal zu einem Rennen zu begleiten, rundweg ab.

Neuerdings hat sich das geändert. Er ersuchte mich sogar, ihn doch einmal mitzunehmen.

Auf dem Wege zum Rennplatze schilderte ich ihm, wie spannend der Verlauf eines Rennens ist:

„Sie werden sich ganz bestimmt dafür begeistern. Das Feld verläßt den Start; es gelangt an eine Herde, einen Graben. Dann kommt dem führenden Pferde ein anderes auf. Oder der Gaul, dem der Sieg schon gewiß schien, stürzt kurz vor dem Ziele.“

Schon ist er aufgeregt und bemerkt: „Prächtig! Und dann wird das Biest verpfundet.“

C. F. G.



Während das Odol-Mundwasser den Zweck verfolgt, die Mundhöhle zu desinfizieren, haben wir mit der **Odol-Zahnpasta** ein Präparat auf den Markt gebracht, das für die mechanische Reinigung der Zähne außerordentlich geeignet ist. Neben der überaus feinkörnigen Beschaffenheit ist der eigenartige und aparte Geschmack und Geruch besonders hervorzuheben.













Zum Weißbleichen  
mißfarbener Zähne  
Zahnpaste

# Chorodont

Spezif. gegen  
Lockernwerden  
der Zähne.

Der  
schönste Wandschmuck  
und meine prachtvoll, hochinteressant  
ausgeführten Farbigen  
**Kunstblätter**

nach berühmten Gemälden aller  
und neuer Meister. 192 verschiedene Bilder.  
Jedes Bild auf Karton aufgezogen  
3,25 Mark. Stille, Statuen, 63 Gezeiten  
nebst zwei Gradungen 1,50 Mark.

## Nordische Kunst

nach berühmten nordischen Malern.  
25 verschiedene Bilder auf Karton  
aufgezogen 3,25 Mark.

## Moderne Kunstblätter

berühmte: Antike Götzen aus dem  
Traumleben, Zitierte Gefährlichen,  
Landhäusern usw., ca. 250 verschiedene  
Bilder nach Mantegna, Enderby, Kainer,  
Brennerberg usw. Illustrierter Katalog,  
112 Seiten, 1,50 Mark.

## Galerie moderner Bilder

23 Bilder in feinstem Marfanenbrud  
nach Strindberg, Brennerberg usw. Diverse  
desente Marfanenbrud. Jedes Bild  
2,50 Mark.

## Bilder der Jugend

ca. 4200 Bilder der bekannten Maler  
und Zeichner. Bilder 4.—, 3.—, 1,50—20.  
Illustrierter Katalog, 312 Seiten Mark,  
ein Buch von 100 Seiten Mark 5.—, 20.—.

## Jagd- u. Naturbilder

nach Originalgemälden berühmter u. Grob-  
hep. Große Blätter — Bild 3,50—20.

## Museums-Grabüren

nach Gemälden russ. Meister. Jedes Bild  
bes. ausgeführt 3.—, 20.—. Jil. Mark 30 pf.

## Alle Bilder werden auch preiswert in guten modernen Rahmen geliefert.

## Kunstverlag Max Herzberg

Berlin SW. 68, Neuenburgerstraße 32

## Gepfeffert Humor

Das Buch hält, was der Titel  
verspricht! Eine Gaunertafel fröh-  
licher, humorvoller, Lach- und Satire  
auf die in der Welt, in der  
Wissen, lustig, lustig, lustig, lustig  
sein will. Der Titel ist 2. Aufl. u.  
reist u. Lachen! Das Buch 2. Aufl.  
folgt mit 1. Aufl. nur 2. Aufl. 20.  
Verlag K. E. Kloppe 98/2, Dresden-A. 21.



Lehrbuch der Physiognomik von C. Nögge. Was Stirne,  
Augen, Nase, Mund und Wangen verraten, das Mien-  
spiel offenbart, vermittelt das Buch die Merkmale  
werden besprochen, an Abbildungen erläutert. Das  
innerste Wesen jedes Fremden lernt man lesen und ver-  
stehen. Physiognomische Tatsachen werden an Beispielen  
erklärt. Bismarck, Babel, Hindenburg, Lloyd George,  
Clemenceau, Wilson u. a. Man lernt in den Menschen  
kennen wie in ein Uhrwerk mit glänzendem Gehäuse.  
200 Abbildungen. Preis 8 Mark und Porto.  
Formen Sie auch den Spezialist: Menschenkenntnis.  
Orania-Verlag, Oranienburg V.

## Kapitalanlage

**Grothaer**  
Lebensversicherungsbank

auf Gegenseitigkeit. Begründet 1827  
Bisher abgeschlossene Versicherungen

2 Milliarden  
600 Millionen  
Mark

Alle Überschüsse gehören den Versicherten

Invalideitätsversicherung



**Tagelapierstein**  
ist das  
Beste zur  
Tagelapier.

Überall zu haben. M. 1,50 pro St.  
Pharmaz. Industrie-Gesellschaft Offenbach a. M.

**Krämpfe**, (Epileptische,  
Fallsucht,  
Wo bisher alles umsonst angewandt,  
um von diesen schrecklichen Leiden geheilt  
zu werden, erteilt kostenlos Auskunft  
(Rückporto erheben) Pflanz u. Schul-  
inspektoren Dr. P. O. Pfeiffer Post  
Niederw. 22 (Bez. Frankfurt, Oder.)

## BÜSTENHALTER

# HAUTANA

D.R.  
G.M.

aus elastischem Trikotgewebe · Daher anschmiegend ·  
direkt auf der Haut zu tragen

Büstenhalter „HAUTANA“ nur echt mit dem in jedem Stück eingestrichenen Namen „HAUTANA“, ist in allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Mech. Tricotweberei Stuttgart  
Ludwig Mader & Co. in Böblingen 10 und Korsettfabrik in Cannstatt K.









Um es gleich vorausschicken: Es war zum Brechen voll. Wirklich zum Brechen. Die Schieberfinanz war vollzählig vertreten. Vom einfachsten Zuckerschieber bis zum Torpedoboot-Händler — alle waren sie gekommen! Dazwischen glänzten die Sterne I. — IV. Größe des Filmhimmels. Die der V. bis IX. Größe waren nicht erschienen, sie hatten das Eintrittsgeld — 120 Mk. — leider nicht rechtzeitig auftreiben können. Um zehn Uhr wurde ein Kuß von der Kinokönigin Wally Horsen versteigert. 2000, 2100, 2300 Mk. zum ersten, zum zweiten und — schon sollte Herrn Daniel Waltersbach — Häute en gros — der Zuschlag erteilt werden, da erscholl aus der hintersten Ecke: 3000 Mk.! Der glückliche Bieter hatte eben zwei Waggon Schokolade verschoben.

Bei der Herren-Schönheitskonkurrenz neigte sich anfangs das Gewicht des Preisgerichts Herrn Magnus Hatterfeld zu. Ein nochmaliges genaues Nachwiegen ergab jedoch, daß die Banknotentasche des Herrn Otto Dierschnagel um 400 gr. mehr wog. Ihm wurde der Schönheitspreis zugesprochen. Die weiblichen Sterne erster Größe wurden von Autogrammbettlern in langer Ansteh-Polonaise bestürmt. Leider kamen nicht alle auf ihre Kosten, da es sich



## FRÜHLINGSSTÜRME

„Siehst Zenzl, mit dir bei so an Wetter in d' Stadt z' gehn  
is fei grad so zünfti' wie 's Kammerfensterln.“

Richard Rosi (München)

herausstellte, daß verschiedene Sterne schon in früher Jugend so von ihrer Kunstin Anspruch genommen wurden, daß sie darüber vergaßen, das Schreiben zu lernen. Aber selbst für drei Kreuze an Stelle des Namens auf den reizenden Photos wurden bis 200 Mk. gefordert und bezahlt.

Erst spät nach Mitternacht rollten die letzten Kraftwagen fort, und noch beim Abfahren konnte man 5- und 6stellige Zahlenangebote hören. Die Auskehrfrauen hielten reiche Ernte: 2 Perlenkolliers, 8 goldene Eheringe, 9 falsche Zöpfe, 3 künstliche Gebisse und 1875 Mk. in Papiergeld wurden zusammengefeßt.

Laugenpeter

\*

GANZ  
KLEINE GESCHICHTCHEN

Die amerikanische Presse nimmt zu dem Bruch Lansing-Wilson für Lansing Stellung und bezeichnet Wilson als Hinstkopf, Nörgler, launisch, despotisch, tückisch und böse.

Das ist zu wenig. Ich zähle die Kosenamen nach, und siehe: es sind nur sechs. Wilson aber hat Anspruch auf vierzehn Punkte.

Zwei Österreicher unterhielten sich. „Mein Ehrenwort darauf!“ beteuerte der eine. — „Hm!“ meinte der andere. „Dein richtiges oder ein Kaiser Karliches?“

Karlichen

# Biocitin

## stärkt Körper u. Nerven



Durch Überarbeitung, Aufregung, Sorge, Kummer, aber auch durch Freude u. Luft, Vergnügen u. Ausschweifung wird Nervenkraft verbraucht, die kostbare Nervenflubstanz oft geradezu vergeudet. Soll der Organismus sich seine körperliche u. geistige Leistungsfähigkeit bewahren, bzw. sie wieder erlangen, so muß für einen Ersatz der verbrauchten Nervenflubstanz, für eine Kräftigung der Nerven u. des Körpers Sorge getragen werden. — Der lebenswichtige Bestandteil von Nerven, Gehirn u. Rückenmark ist das Lecithin, das neuerdings auch direkt Nervenflubstanz genannt wird. Diese Nervenflubstanz kann dem Körper in genügender Menge durch Biocitin zugeführt werden. Biocitin enthält 10% phytol. reines Lecithin hergestellt nach dem patent. Verfahren des Herrn Prof. Dr. Habermann.

### Reinheit und Qualität seines hohen Lecithin-Gehalts verleihen dem Biocitin unter den Lecithin-Präparaten unbestritten den ersten Rang.

Biocitin ist daher eine ideale Kraftnahrung für jeden, der einer Hebung seines Kräftezustandes bedarf. Geistig oder körperlich überarbeitete, durch Krankheit oder Unternahrung heruntergekommene Personen, Kriegskranke, schwächliche, geistig u. körperlich zurückgebliebene Kinder, blutarme Frauen u. Mädchen, sie alle finden in Biocitin ein Kräftigungsmittel von unvergleichlicher Wirksamkeit. Vor allem aber ist es das große Heer der Nervösen, denen Biocitin Kräftigung u. Aufrichtung des gesamten Nervensystems bringt.

Biocitin ist in beschränktem Maße in der früheren bewährten Qualität wieder lieferbar. Biocitin ist nur in Originalpackungen in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Minderwertige Nachahmungen und Ersatzpräparate bitten wir energisch zurückzuweisen, denn Biocitin ist das einzige Präparat, welches nach dem Verfahren von Prof. Dr. Habermann hergestellt wird. Ein Geschmacksmuster sowie eine populär-wissenschaftliche Abhandlung über rationelle Nervenpflege findet auf Wunsch kostenlos die

**BIOCITIN - FABRIK G. M. B. H., BERLIN S. 61 Jg.**





Die  
Wirkung des  
Zahnpulvers  
wird  
erhöht.

**PERHYDRIT-  
MUNDWASSER-  
TABLETTE**

**PERHYDROL  
MUNDWASSER  
& ZAHN-PASTE**

entwickeln reichliche Mengen Sauerstoff, desinfizieren sofort die Mundhöhle, beseitigen Mundgeruch, bleichen und konservieren die Zähne und beleben das Zahnfleisch.

Zu haben in Apotheken, Drogerien u. Parfumerien.

KREWEL & CO., G. m. b. H., und Cie.  
KOLN a. Rh.

## NEUE ERFINDUNGEN

Professor Meschugge meldet uns: Die Kohlennot hat ein Ende. Meine beiden neuen Erfindungen setzen uns nicht nur in den Stand, selbst in Kohlen zu schwelgen, sondern auch beliebige Mengen schwarzer Diamanten auszuführen. Meine erste Erfindung ist — bitte, setzen Sie sich! — der Kohlenbaum. Einmal gepflanzt, blüht er ein Säkulum hindurch alljährlich mindestens zweimal. Die Kohlen schüttelt man am besten im März und Oktober herab, wobei ich zur Vermeidung von Kopfverletzungen das Tragen eines Stahlhelmes empfehle. Man schüttle die Kohlen jedoch nicht, ehe sie völlig reif sind!

Noch prächtiger ist meine zweite Erfindung: die Kohlenkuh. Es gelang mir, dieses herrliche Tier aus einer Kreuzung zwischen einer gewöhnlichen Kuh und einer Kohlenschafel zu züchten. Bei guter Ernährung lassen sich von ihr täglich mit Leichtigkeit fünfzehn bis zwanzig Liter Kohlen melken. Abgemischt geben diese einen ausgezeichneten Koks.

Die Erfindungen können täglich bei mir besichtigt werden zwischen 4 und 6 Uhr, Gummizelle Nr. 17. Regenschirme und Gehirne sind beim Pförtner abzugeben.

Karlchen



**Kriegs-  
Briefmarken** die beste  
Kapitalanlage  
Illustrierte freitägliche kartenlos  
Max Herbig, Markenhaus, Hamburg u.

**Sa  
Sa ty rin**

ges. rin gesch.

nach neuesten Forschungen aufgebautes  
**Yohimbin-Organ-Präparat**

gegen Schwächerzustände. Bewirkt schnelle und nachhaltige  
Kräftigung. Ausrichlich gegeneben und empfohlen.  
Originalpackung: 40 Tabletten Mark 20.—.

Depots: Berlin: Engel-Apoth., Kanonenstr. 44, Hohenzollern-Apoth., Königin Augustastr. 30, Schweiz-Apoth., Friedrichstr. 173, Witten-Apoth., Potsdamerstr. 84; Braunschweig: Naschmarkt-Apoth., Ring 44; Cassel: Adler-Apoth., Fuldabrücke 8, Hirsch-Apoth., am Altmann, Löwen-Apoth., Frankfurterstr. 11; Danzig: Engel-Apoth., Fischergraben 8; Düsseldorf: Hirsch-Apoth., Kirchplatz 2; Frankfurt a. M.: Engel-Apoth., Gr. Friedbergerstr. 46; Freiburg i. Br.: Münster-Apoth., Münsterplatz 3; Bagen i. Westf.; Engel-Apoth., Münster 13; Halberstadt: Bate-Apoth., Holzmarkt 13; Hamburg: Adler-Apoth., Steindamm 84, Fischmarkt-Apoth., Fischmarkt 3, Internationale Apoth., Neuerwall 32, Neue Apoth., Kleiderstr. 90, Uhlenhorster Apoth., Holweg 40; Kattowitz: Kaiser Wilhelm-Apoth.; Leipzig: Saxonia-Apoth., Am Kreuz; Lübeck: St. Lorenz-Apoth.; Lpz. 1. O. Br.; Masovia-Apoth.; Magdeburg: Victoria-Apoth., Kaiserstr. 94; München: Sonnen-Apoth., Karlsplatz 17, Schützen-Apoth., Schützenstrasse 2; Nürnberg: Mohren-Apoth., Königstrasse 2; Stuttgart: Hirsch-Apoth., Hirschstr. 30/32, Schwann-Apoth., Ecke Eberhard- u. Markstr.

Prospekt durch

G. F. WITT & CO., HAMBURG 36.



**HAT WELTRUF**



**Charakter**

Bewertung, Zurechtweisung & Stellen u. Gemüts-  
leben zur Raterstellung u. Lebensfragen.  
Es zeigt Ihnen, wie Sie sind, was Sie tun und welche  
Lebensgefühle Sie wählen sollen,  
und zeigt Ihnen, wie Sie werden können.  
Ruhe, Wohlstand u. Reichtum, Fort-  
schritt, Auskult. & M. k. geg. vorh. Einsendung u. Ge-  
bührenabgabe. Viele Anerkennungen.  
M. Münzner, Markkleberg u. Leipzig



**Guerhahn**

Zu hab. in allen einschlägig. Geschäften.  
Direkt nur an Wiederverkäufer.  
Schramberger Uhrenden-Fabrik  
G. m. b. H., Schramberg i. Wbg.



**Sudan-Bräune**  
benutzt? Wie  
verfälscht Ihnen  
ein begünstig-  
tes Wundermittel  
— Preis 15.— Mark.  
Viele Dankfugungen.  
**FATMA R. BICH**  
Charlottenburg 4, Weinertstraße 25

162 div. Gemälde von  
**Carl Spitzweg**

als Künstlerler gegen Nachnahme oder  
Dormentium des Betrages von M. 30.—  
sonten zu bestehen vom Verlag  
Peter Lubn G. m. b. H., Darmen.

**Herrn u. Knaben-  
Kleidung**  
erhalten Sie sehr preiswert vom  
Garderober-Dormentium  
**Lazarus Spielmann**  
München, Neubauerstraße 1.  
Derangement Sie illust. Prospekt.  
Preis 20.— Mark. für einen ein-  
fachen, Waren erhalten Sie sehr preisw.



**Glück in der Liebe**  
winkt Damen und  
Herrn, die das aus-  
gesprochenste, höchst  
vervollständigte  
aller Liebesmittel  
„Geheimen Liebes-  
mittel“ lesen. Sie  
man eine Liebesliebe anläßt, freude,  
ausgezeichnete Beziehungen in die  
Sichere Begleitung zu einer guten  
Partie. Wie man sich die Eifersucht  
verleiht, jeder hübschen oder reizend  
Dame zu gefallen. Geheimen Räthe,  
Liebe einzufließen. Sie werden ein  
Verstehen der Damen und Herren als  
Liebesmittel aus. Alleen feines  
vertraulichen Inhalts ist das Buch  
auch sehr nützlich für Damen, die  
sich beherzigen machen wollen.  
Preis 30.— 4.50 Mark. — Buchpreis  
Bestell. Preis 2.— 3.11



**VORNEHMSTER  
TAFELLIKÖR**

**JACOB JACOB**

**STUTTGART**

**GEGR. 1880**



**BIOX**  
ZAHNPASTA

mit Sauerstoff-Wirkung  
nach Hofrat Dr. Zucker

WIEDER DA

### Sittengeschichtliche

Werke, zum Teil illustriert, liefern zu  
herabgesetzten Preisen Antiquar Müller,  
München 2, Amalienstraße.

Blasse Aussehen u. Sommer-  
aprosen verhilft sofort das  
ges. gesch. ärzt. anerkannte  
**BRAUNOLIN**  
Sofort sonnenverb. - Tint.  
Kleine Fl. M. 7.00 u. große  
M. 8.00. R. Mittelhaus, Berlin-  
Wilmersdorf 4, Nassauische Str. 15.

Charakter / Schicksal / Zukunft?  
Berlins. Elise f. mehrere Bst. Geburtsdat.  
Gänge u. 50 Pfg. beiliegen. Astro-Physiologie  
Gust. Döpler, Mühlau, 243, Leipzig Str. 233.

Alle Bekleidungs-  
verdeckel, nur mein mech.  
Bein-Regulator-Apparat  
ohne Polster od. Kissen.  
Neu! Katalog gratis.  
Hermann Seefeld,  
Rathausstr. 7, 6. u. 7. Stock.

### LEXIKON

des gesamten Sexuallebens von  
Dr. med. Burchard  
Preis gebunden nur 4.35 Mk.  
inkl. Porto gegen Voreinsendung  
des Betrages oder Postnachnahme  
an Pfennig leuten.

Theodor Lissner Verlag  
Berlin W. 50  
Postcheck-Konto Berlin 6799

**Ehe**  
Sie Bücher kaufen, ver-  
langen Sie Katalog in-  
teressante Bücher  
kostenfrei von Arkona-  
Verband, Berlin N 37 K.

Nicht eine einfache  
Sandschrift - Beurteilung,  
sondern eine intime  
fördernde  
Werbung der seelischen  
Persönlichkeit

wird durch den Verfasser von Werken wie  
„Geelen & Wollfratze“ (430 Seiten)  
nach Vorlage von Zeichen nach wie ersten  
Büchern ausgearbeitet. Vorher ist Vorlage  
nötig. Unverfälscht: Prospekt über briefl.  
Anfragen seit 24 Jahren. Photograph.  
P. P. Liebe, München, Amst. 12, Westl.

**Nacktheit** und Kultur  
mit 69 Abbil-  
dungen.  
Behandelt auf 142 Seit. Nacktkultur,  
Sittlichkeit, Moral, Freibäder, Haut-  
pflege, Sexual-Ethik, Rassenhygiene.  
26. Tausend.  
Zu bez. geg. Voreins. von M. 7.50 das  
hart. Buch. Einbnd. 50 Pfg. Buchband  
(ohne Deutschl.) fr. 3.—  
Verlag R. Ungewitter, Stuttgart-4

**Charakter**  
Genau, Zurechtigkeit auf den Sand-  
schrift. Feuertag, 1-20. Jahrbuch.  
Geographisches M. Treiber, 1/1. 1. 1920.

Ein guter  
Frank für  
frohe  
Feier

**Rhein- und Moselweine**

Spez. Rüdesheimer u. Rheingauer Naturweine  
Eigenbau und Herrschaftsgewächse  
NICOLAUS SAHL, Weinbäuerbesitzer  
RÜDESHEIM A/RH.

Für trübe  
Zeit ein  
Gorgen-  
brecher



Einzelnummer 50 Pfg.

Vierteljährlich M. 6.—

## DIE WELT-LITERATUR

Die besten Romane u. Novellen

Jede Woche ein Werk, vollständig in sich abgeschlossen. Die besten Romane u. Novellen  
aller Zeiten und Völker. Mit biographischen Einführungen. 1/4jähr. (13 Hefte) M. 6.—.

## „DIE WELT-LITERATUR“

veröffentlichte in 4 abgeschlossenen Jahrgängen mehr als 200 Werke der  
bedeutendsten Autoren des In- und Auslandes.

Jahrgang 1919 geschmackvoll gebunden in 2 Halbjahrsbänden  
Jeder Band M. 12.—

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

**VERLAG „DIE WELT-LITERATUR“**  
BERLIN S. W. 48, FRIEDRICHSTRASSE 225

Postcheckkonto Berlin 73510

Telephon Noll. Nr. 1076

### Misserfolg ausgeschlossen



### Kloasman

Ist das einzige unfehl-  
bare Mittel, welches unter  
Garantie nach

**einmaliger**  
Anwendung  
**Leberflecke u. Warzen**  
radikal und schmerzlos  
ohne gesundheitsgefährliche  
Folgen entfernt. — Preis  
M. 3.50. Größt. exprobt.  
Tausende verkauft, viele  
Anerkennungen.

Zu haben in allen  
besseren Feilen- und Par-  
fümeriegeschäften, Droge-  
rien u. Apotheken, andern-  
falls direkt vom alleinigen  
Hersteller

Ludwig Paechner  
Dresden-A. 615







# Amsler & Ruthardt

## Kunsthandlung / Kunstverlag

### Berlin W. 8

In unserm Verlag erschienen:

# Max Klingers

## Original-Radierungen

Wir bitten  
ausföhrliche Sonder-Angebote zu verlangen

## Ein Meisterstück

in der höchsten Vollendung und Fülle seiner bildlichen Ausstattung, in der gründlichen, vervollständigten, in der ganz neuen Methode, die auf neuen Wegen in das Gebiet der Kunst führt, ist die monumentale, kunstgeschichtliche, das „Handbuch der Kunstwissenschaft“ Begründer von Univ.-Prof. Dr. Fritzburger-München, fortgeführt von Univ.-Prof. Dr. Brückmann-Rostock u. in relativ vollst. Form bearbeitet v. einer grossen Anzahl Univ.-Professoren u. Museumsdirektoren. — Über 6000 Bilder in herrlichem Doppeltondruck u. vierfarbigem, Bequem zu beziehen aus 5 M.

gegen monatliche Teilzahlungen von 100. — Vorzugsangebot vor der kommenden Preiserhöhung. — Urteile der Presse: „Ein in jeder Beziehung grossartiges Werk“ (Zweifelblatt). „Ein Werk, auf das wir Deutsche stolz sein können“ (Chr. Bücherschatz). „Erwas ganz Neues, neu in der Gliederung und Gruppierung des Stoffes, neu in der Behandlung desselben, neu nach der überaus glänzenden, illustrativen Seite“ (Südd. Zig.). „Die neue Kunstgeschichte, die ganz anders aussieht als die alte, und die bisher dem Publikum so gut wie unbekannt war.“ (Berl. Tagebl.) — Man verlange Ansichtsendung. Bildungsverwaltung, Akademische Buchhandlung, Nowawas A.-Berlin.

## Briefmarken

Absatz von Sammlungen und einzelnen  
Schönheiten zu besten Preisen. Abschlüsse  
zu neuen gemässigen Gebührr.  
**M. Kurt Maier** Berlin 29 W 8  
Verlag „Der deutsche Philatelist“ - Problem, Berlin.

**Stottern** erfolgr. beseitigt  
Zehnw. 10. 2. 1910  
D. Barisch, Dorimund C. Schenckelstr. 5.

Durch  
**BYROLIN**  
schöne u. gesunde Haut

Überaus beliebt! 30 Jahre bewährt!

Charakter zu haben.  
**BYROLIN-WERKE**  
Dr. Graf & Comp.  
Neubabelsberg/Berlin

**Rote Nase**

Morgens u. abends 5 Minuten ein „Eis-Nasenbad“ hält die Nasenrinne vollständig verschwinden, Gleichviel, ob durch Kälte, Temperaturwechsel, erweit. Poren, übermäss. Blutfluss, od. Verdauungsstörungen. „Eis-Nasenbad“ wirkt auf die Blutzellen zusammenziehend, wodurch der zu starke Blutfluss, welcher allein die Nase vor erscheinen lässt, eingeschränkt wird. (Absolut unschädlich) Preis m. all. Zahnteil. M. 6. —. **LABORATORIUM „E.T.A.“** Berlin W. 137, Potsdamerstr. 32.

Das große  
**Traumbuch**

ca. 3600 Deutungen nach allen arab. u. ägypt. Urkunden mit Planeten-Deutungen nur M. 3. —, Nachnahme M. 3. 60. Dazu gratis 30 Wahrsagekarten mit Beschreibung.  
**Verlag K. Haucke, Berlin**  
Abt. 371, Brunnenstr. 27

**Das Sexualleben**

unserer Zeit in seinen Beziehungen zur modernen Kultur von Dr. med. Ivan Bloch. 70. Tausend! Preis geb. Mk. 19.50, gebund. Mk. 23.40 (Porto M. 1.25). Das vollständige Nachschlagewerk für das menschliche Geschlechtsleben! Zu bez. v. Verlag Louis Narous, Berlin W. 15, Fasanenstr. 105.

über deren Anmeldung  
und Verwertung  
**Broschüre**  
**Erfindungen**  
zu Rat frei  
**J. BETT & CO.**  
Berlin SW. 46/24



## Liphaqol

### zahnsteinlösend - überfettete Zahnpasta

enthält die natürl. Karlsbader Quellsalze, die, wie wissenschaftlich festgestellt ist, **sicher zahnsteinlösend** wirken. Um eine Überreizung des Zahnfleisches und des Zahnbeines durch die in allen Zahneinreinigungsmitteln enthaltenen Alkalien zu vermeiden, ist die Liphaqol-Zahnpasta **überfettet**, wodurch die Empfindlichkeit der Nerven gelindert und geheilt wird. Geschmack höchst angenehm.

Zu beziehen durch alle Apotheken, Drogenhandlungen, Parfümerien oder direkt.  
**Fabrikant: Laboratorium Co.-Li, Dresden.**

## KERATIN

Ein Couplet

Durch Ernährungsversuche wurde festgestellt, daß die Fütterung von Keratin, einem Eiweiß der Hornbildnergruppe, zur raschen Vermehrung des Haares bei Menschen und Tieren führt.

- O spiegelblank-beglatzter Greis,
- Der kahl ward vom Gedankenkreiß, —
- O Jüngling, mit dem Lockenschwund
- (wozu die Tugend kaum der Grund), —
- O Mann des Schwerts, von dessen Haupt
- der Helm die Manneszierde raubt, —
- seid froh! Lebt auf! Das Heil erschien:
- Das Keratin! Das Keratin!

Denn heute steht es bombenfest,  
je mehr an Hornsubstanz ihr eßt,  
je tüpiger unwillig euch bald  
der alte, dicke Lockenwald,  
unwiderrstehlich hint' und vorn  
macht euch der Rindviehsmuck, das  
natürlich nur als Medizin: [Horn,  
im Keratin! Im Keratin!

Jetzt wird euch Allen offenbar,  
was immer schon die Ursach' war,  
daß einem kahlgeword'n'n Herrn  
Geweisse wachsen allzugern:  
die Gattin, selber reichbehaart,  
sie füttert liebevoll und zart  
mit ihren Überschüssen ihn  
an Keratin, an Keratin.

Doch fürcht' ich fast, wenn alle Welt  
in Zukunft Keratin erhält  
und sich die Haarpeitzproduktion  
vom ersten Tag verdoppelt schon, —  
dann ist es wieder bald so weit,  
daß wir, wie in der Vorweltzeit,  
als Affen in die Wälder zieh'n!  
O Keratin! O Keratin!

A. D. N.

# Winfelhausen

## Cognacbrennereien Preuß-Stargard

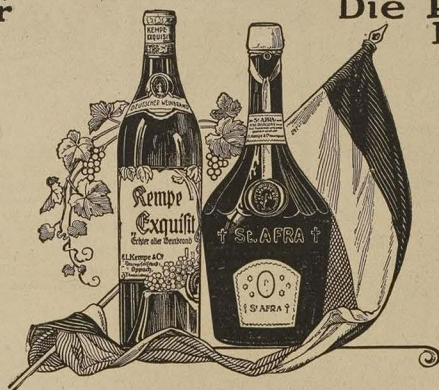
Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

# Exquisit

Echter alter  
Weinbrand

# † STAFRA †

Die Perle der  
Liköre



## E.L.KEMPE & CO

Aktiengesellschaft  
OPPACH i. SA.

# Spart Betriebsstoff

und verwendet den

## 45-60 P. S. Bayern-Motor

für

**Lastkraftwagen / Motorpflüge / Motorboote**

denn er verbraucht unter Garantie nur

## 220 gr. Benzol pro P.S./St.

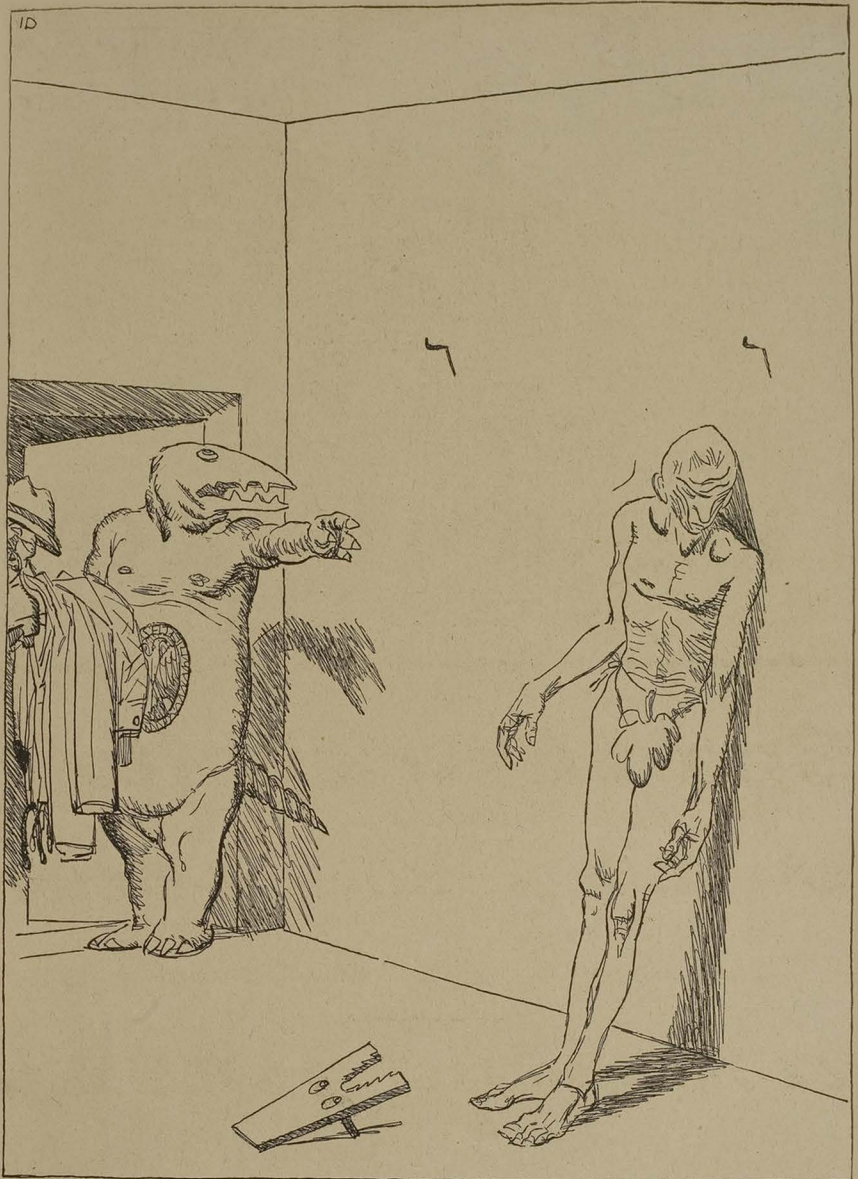
Auf Wunsch auch für Petroleum-Betrieb lieferbar.

★

## Bayer. Motoren Werke A. G. München.



10



## DAS LETZTE

Der Steuerdrache: „Und für das Feigenblatt haben Sie außer dem Einfuhrzoll noch Luxussteuer zu entrichten.“



## Z U R L A G E

Die Schweinerei wird immer größer, aber die Haltung der Regierung  
bleibt bewundernswert

JUGEND 1920 — NR. 12 — ERSCHIENENSAMSTAG DEN 20. MÄRZ 1920

Begründer: Dr. GEORG HIRTH. — Verantwortl. Hauptschriftleiter: EUGEN KALKSCHMIDT. Schriftleiter: FRITZ v. OSTINI, ALBERT MATTHAI, FRANZ LANGHEINRICH, CARL FRANKL, KARL HOFLE, sämtliche in München. — Für den Anzeigenteil verantwortlich: GEORG POSSELT, München. Verlag: G. HIRTH's Verlag, G.m.b.H., München. — Geschäftsstelle für Österreich: MORITZ PEBLEY, Verlags-Buchhandlung, Wien I, Seilergasse 4. — Für Österreich verantwortlich: JOSEF MAUTNER. **Preis: Mk. 1.50** (einschl. Buchhändler-Aufschlag) — Druck von KNORR & HIRTH, München. — Alle Rechte vorbehalten. — Nachdruck strengstens verboten. — Copyright 1920 by G. HIRTH's Verlag, G.m.b.H., München.